

tolle und hüpfte herum und hasche Schmetterlinge und Alpenkäfer . . .
 Trebitsch zuerst Gastein,
 ehe ich zu meinem Freunde Bernard Shaw nach England gehe . . .
 Die Zuckerkanal: Purkersdorf. Geradezu in Wien bleiben
 Lissauer, der durch eine politisch-geistesgeschichtliche Monographie
 bedauerlicher Weise festgehalten ist, und Salten ohne Angabe
 der Gründe. Katscher an sechs Punkten, zum Glück mit genauer
 Terminangabe für jeden einzelnen. Ein Musikant ist unschlüssig;
 wo er sein wird,
 wissen die Götter.
 Bis auf diesen unsichern Fall also konnte ich mirs ganz gut
 einteilen.

Radioglück

muß man haben. Bemühte mich in Südfrankreich vergebens,
 Paris für Perichole und Madame l'Archiduc zu bekommen,
 ward aber reich entschädigt: eine Stimme, die »zwo« sagt,
 verkündet mit unerhörter Deutlichkeit, daß ~~Hindenburg~~ die
 Goethemedaille verliehen ~~hat~~ an Mussolini — in diesem Moment
 erhob sich ein Aufruhr unter den Elementen, wie ihn diese
 selbst noch nicht erlebt hatten. Es schien endlich auf den
 Planeten abgesehen, dessen ganze Richtung ihnen nicht paßt.
 Gleichwohl gab's am nächsten Morgen Zeitungen, aus denen zu
 erfahren war, welche Herren sich an Mussolini anschlossen.
 Und doch behaupten viele, daß ich die »Pandora« besser
 vortrage als jene und selbst als Mussolini.

H:
42

Die Art, wie Hindenburg die Wahlnacht verbrachte

und wie er das Wahlergebnis zur Kenntnis nahm, ist bezeichnend für
 die Abgeklärtheit des Mannes, der sich trotz seines patriarchalischen
 Alters zur Verfügung stellte, als es galt, Deutschland gegen den
 Ansturm der Reaktion zu verteidigen. Wir erfahren aus der Reichs-
 präsidentenkanzlei darüber folgende Einzelheiten:
 Marschall Hindenburg hat sich gestern zeitlich abends zu Bett
 begeben und die ganze Nacht in ungestörtem Schlafe verbracht. . . .

(mit
Agstler!)

